

ÖFFNUNGSZEITEN VON UNSEREM PFARRAMT

VON MO. BIS MI. UND FR. VON 9 BIS 12 UHR

KONTAKT UNTER 08821-95230 ODER PER E-MAIL UNTER
PFARRAMT.GARMISCH-PARTENKIRCHEN@ELKB.DE

GOTTESDIENSTE

17. August

09:00 Friedenskirche Burgrain mit Diakon Ralf J. Tikwe
09:00 Markuskirche Farchant mit Pfr. Martin Dubberke
10:30 Johanneskirche Farchant mit Diakon Ralf J. Tikwe
10:30 Heilandkirche Oberau mit Pfr. Martin Dubberke

VERANSTALTUNGEN

12. August

14:30 Treffpunkt „Kaffee & Kultur“ mit Geburtstagsfeier im Gemeindehaus mit Diakon Ralf J. Tikwe und Team

13. August

14:00 Bewegen & Segen Treffpunkt Markuskirche Farchant mit Monika Ott und PR Florian Hammerl

14. August

14:00 Ökumenischer Seniorenkreis in der Friedenskirche Burgrain mit Susi Erhard
20:00 Orgelkonzert im Rahmen der 7. Werdenfelser Orgelkonzert mit Kurkantor Michael Kristahn in der Johanneskirche Partenkirchen

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto Sparkasse Oberland
IBAN: DE52703510300018022005
BIC: BYLADEM1WHM

Die Kollekte am Ausgang ist für das **Evangelische Bildungszentren** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten der vergangenen Wochen in der Höhe von **160,42 Euro**.

WIR TRAUERN UM

Maria Charlotte Auer 100 Jahre



GEMEINDEWOCHE

10. August 2025



RAINBOW WARRIOR

Einst fuhr ich im D Zug Abteil auf Staatskosten quer durch die Republik, von Ansbach nach Bielefeld. Auch für einen Zivi gehörte zum Dienst fürs Vaterland ein wunderbares Ticket vom Wohnort zum Einsatzort. Es war eine Art Deutschlandticket für kleine Staatsdiener.



In seinem Licht aber staune ich, wie aus dem trüben Dunkel der zwielichtigen Welt wunderbar bunte Farben hervorbrechen können. Das vollkommene Weiss Jesu Christi bricht sich in abgründigen Geschichten. In seinem Leuchtkegel beginnt das breite Spektrum des Regenbogens zu leuchten: Schöpferisch bunt.

Im Abteil lag nicht selten eine Werbung aus, von „the plain truth.“ Um Werte wurde gerungen. Beworben wurde eine Wahrheit, die aus sündigen und zwielichtigen Angelegenheiten ins helle Licht führt. Beim Lesen und Blättern meinte man schnell, es gäbe noch etwas viel Schöneres, Vollkommeneres, Klareres, als alles hier.

Aus dem grauen Tohuwawohu wird ein verheissungsvolles Farbenspiel.

In ihm sind Sie die beste Leuchtreklame für Jesu Wahrheit. Das Leben ist mächtiger als der Tod. Vergebung führt aus harten Kontrasten in ein wärmendes, gnädiges, anrührendes Licht. Ewig schön, dass es Sie gibt!

Und doch liebte ich das gedämpfte Licht, das Behagliche eines D Zug Abteils mit den Vorhängen am Fenster. Überall führen wunderbare, ungerade, schräge und so spannungsreich unerfüllte Geschichten mit. Manchmal lernte man sie plaudernd und schweigend ein wenig kennen, manchmal auch lieben oder fürchten.

Gute Reise! In Frieden!

In Verbundenheit unterwegs
Ihr Gottfried v. Segnitz

An diesem Sonntag hören Christen in den Kirchen die „plain truth“ Worte Jesu aus der Bergpredigt: Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt! Worte wie diese scheinen aus fragwürdigen Bindungen der Welt ins sonnenklar Licht herauszuführen.

Heute möchte ich dem Licht Jesu und seiner Wahrheit nicht ausweichen. Für mich ist nur er das helle, klare, vollkommen weisse Licht. Ich bin es nicht.



WAS WAR IN DER 32 WOCHE WICHTIG?

ULI WILHELM GEDÄCHTNISBANK



Am 21. Juli hätte Pfarrerin Uli Wilhelm ihren 65. Geburtstag gefeiert. Einen Tag zuvor haben die Bergfreunde von Karl und Uli Wilhelm zu ihrem Gedenken eine Gedenkbank am Kramerplateauweg errichten lassen. Prof. Alex Krombholz verfasste im Namen von Uli Obermenzinger Freunde folgenden Text:

„Wir wollten mit einer Gedenkbank einen Ort schaffen, an dem wir Pfarrerin Uli Wilhelm begegnen und ihrem unerschütterlichen Glauben folgen können – oder einfach nur die Blicke schweifen lassen können auf Uli geliebte Berge und auf Garmisch-Partenkirchen, ihrer Wirkungsstätte der letzten Jahre.

Mit dem Auszug aus Psalm 121, den Uli selbst für ihre Sterbekarte gewählt hat, gibt sie uns auch nach ihrem Tod Hoffnung und Hilfe.

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?*

*Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. ... “*

Der Standort der Bank ist am Kramerplateauweg oberhalb der Kriegergedächtniskapelle Garmisch.

UMWELTTIPP – KINDER DES LICHTS

Der Wochenspruch für die 8. Trinitatiswoche aus dem Brief an die Epheser ermutigt die Gläubigen, ihr Leben im Einklang mit den Werten und Tugenden des christlichen Glaubens zu führen:

„Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Epheser 5,8b–9)

„Als Kinder des Lichts wandeln“ bedeutet, dass man sich von den Lehren und dem Beispiel Jesu Christi leiten lassen soll. Das „Licht“ symbolisiert hier die göttliche Wahrheit und Weisheit. Die „Frucht des Lichts“ bezieht sich auf die positiven Eigenschaften und Handlungen, die aus einem Leben im Glauben hervorgehen. Diese Eigenschaften sind „Güte“, „Gerechtigkeit“ und „Wahrheit“. Mal wieder – wie so oft in dieser Trinitatiszeit – ein Dreischritt. Apropos Licht. Eigentlich sollte an dieser Stelle mal wieder ein ganz einfacher Umwelttipp stehen. Und hier ist er auch schon: „Licht aus – Gutes tun!“

Mit anderen Worten: Wenn du einen Raum verlässt, schalte das Licht aus. So einfach – und doch so wirkungsvoll! Du sparst Energie, schützt das Klima und handelst aus Güte gegenüber der Schöpfung. Kleine Taten der Achtsamkeit bringen große Früchte – für die Umwelt und für kommende Generationen. Man könnte auch mit einem Augenzwinkern sagen: „Wandle im Licht – aber verschwende es nicht.“

Pfr. Martin Dubberke

LITURGIE ERKLÄRT: FOLGE 6 ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG DER GRUSS

Nach dem Votum folgt der Gruss. Klassischerweise klingt er wie folgt:

GRUSS

Liturgin/Liturg: Die Gnade unsere Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Dem liturgischen Gruß kann eine Begrüßung mit freien Worten und eine kurze Einführung in den Gottesdienst mit notwendigen Hinweisen folgen. Ich selbst zum Beispiel grüße an dieser Stelle immer mit dem Wochenspruch, der ja schon ein Hinweis auf das Thema des Gottesdienstes ist, und moderiere gewissermaßen das Thema des Gottesdienstes an.

Aber, was bedeutet nun dieser Gruß. Der Gruß des Pfarrers oder der Pfarrerin stammt aus dem Römerbrief 1,7. Hier schreibt Paulus an seine Gemeinde in Rom:

An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Wir befinden uns also zu Beginn des Gottesdienstes in einer ganz alten Tradition, die vom Stil und der Intention auf Paulus zurückgeht. Damit wird deutlich, dass der liturgische Gruß am Beginn des Gottesdienstes keine Höflichkeitsfloskel ist, sondern theologischer Zuspruch und Segen ist. Gleichzeitig wird mit diesem Gruß zum Aus-

druck gebracht, was in diesem Gottesdienst unabhängig von Predigt und Co wichtig ist, nämlich der Zuspruch der zentralen Gaben unseres christlichen Glaubens:

Die Gnade Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes. Während die Gnade Jesu Christi auf die heilbringende, bedingungslose Liebe und Zuwendung verweist, die in Jesu Leben, Tod und seiner Auferstehung sichtbar wurde, ist die Liebe Gottes der intentionale Ursprung der Heilsgeschichte und gilt allen Menschen ohne Vorbehalt. Und schließlich bringt die Gemeinschaft des Heiligen Geistes die lebendige Verbindung zwischen Gott und uns Gläubigen sowie untereinander zum Ausdruck. Kurz mit wenigen Worten wird zum Ausdruck gebracht und vor allem daran erinnert, was Gottesdienst bedeutet, und Gemeinde ausmacht.

Und gleichzeitig haben wir an dieser Stelle wieder ein Bekenntnis zur Trinität, denn der Gruß ist ein dreifacher Segen, der die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott in den Mittelpunkt stellt.

Aber was bedeutet nun die Antwort der Gemeinde „Und mit deinem Geist“? Das ist eigentlich ganz einfach: Die Gemeinde bringt mit diesem Gruß die gegenseitige Verbundenheit – auch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin – und den Wunsch nach Gottes Gegenwart zum Ausdruck.

Pfr. Martin Dubberke